



## STADTRATSFRAKTION REGENSBURG

Jürgen Mistol  
Fraktionsvorsitzender

D.-Martin-Luther-Str., 93047 Regensburg  
Tel. (0941) 507-1059, Fax 507-1061  
fraktion.gruene@regensburg.de  
www.gruene-stadtrat-regensburg.de

Bürozeiten: Mo-Do 13.00-16.00h

## PRESSEMITTEILUNG 21/08

vom 24.11.2008  
mit der Bitte um Veröffentlichung

### **„Dass hier getrickst wurde, erkennt ein Blinder mit Krückstock“**

– Mistol berichtet bei Kreisversammlung der Grünen über Stadtratsdebatte zur  
Stadthalle

„Weder gibt es beim Keplerareal am Ernst-Reuter-Platz für die Verkehrsproblematik ein überzeugendes Gesamtkonzept noch sind die grundsätzlichen Probleme des Standorts auch nur ansatzweise gelöst“, berichtete Grünen-Fraktionsvorsitzender Jürgen Mistol seinen Parteifreundinnen und –freunden am vergangenen Freitag bei der Kreisversammlung der Grünen im Auer-Bräu. Er wies darauf hin, dass die Größe des Standorts, der nicht einmal halb so groß wie alle anderen untersuchten Stadthallen-Standorte sei, keine optimale innere Erschließung des Gebäudes zulasse. Zudem müssten wertvolle Parkflächen versiegelt, Dispositionsflächen überbaut und in ganz erheblichem Umfang Bäume gerodet werden.

Jürgen Mistol ist überzeugt, dass das von der Verwaltung vorgeschlagene Verkehrskonzept so nicht realisierbar ist, ohne an anderer Stelle unerwünschte Nebenwirkungen auszulösen. Die Unterbrechung der Altstadtümdumgebung in West-Ost-Richtung beispielsweise würde dazu führen, dass der Hauptbahnhof samt Bahnpost nur noch aus westlicher Richtung erreichbar sei. Auf Nachfrage sei vom Gutachter eingeräumt worden, dass man nicht untersucht habe, wie sich die Änderungen im Verkehrsablauf auf das innerstädtische Gesamtverkehrssystem auswirken würden. Allerdings habe er darauf hingewiesen, dass die geplante Kappung der Altstadtümdumgebung zu mehr Verkehr auf der Donauparallele Kepler-/Thundorferstraße führen würde. Jürgen Mistol: „Dies widerspricht in eklatanter Weise unserem Ziel, die Altstadt komplett vom Durchgangsverkehr zu entlasten.“

Heftige Kritik äußerte der Grünen-Politiker an der Bewertungsmatrix, die die Stadtverwaltung für die einzelnen Standorte erstellt hatte. Hier habe der Ernst-Reuter-Platz Bewertungen erhalten, die durch nichts zu rechtfertigen seien. Andere Standorte wie beispielsweise das von den Grünen seit vielen Jahren favorisierte Alte Eisstadion am Unteren Wöhrd seien wider besseres Wissen in einzelnen Punkten schlecht bewertet worden. Als Beispiel nannte Jürgen Mistol die Bewertung der Kosten: „Obwohl in der Verwaltungsvorlage ausgesagt wird, dass die beiden Standorte finanziell in etwa gleich zu beurteilen sind, erhielt der Standort Ernst-Reuter-Platz bei den Kosten schlussendlich eine bessere Bewertung.“ Spekulieren müsse man auch weiterhin, welche Kosten der Abriss und die Entsorgung der Gebäude am Kepler-Areal verursachen würde. Jürgen Mistol: „Dass hier ein Standort schöngeredet und bei der Wertung getrickst wurde, erkennt ein Blinder mit Krückstock“.

Der Grünen-Politiker ist der festen Überzeugung, dass in Sachen Stadthallen-Standort das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Jürgen Mistol: „In der Beschlussvorlage war nicht verschwiegen worden, dass eine Stadthalle am Ernst-Reuter-Platz aus naturschutzfachlicher und denkmalpflegerischer Sicht einen immensen und unwiederbringlichen Eingriff bedeuten würde.“ Klar sei auch noch nicht, ob die derzeit stattfindende Grabung Hinweise auf einen dort vermuteten jüdischen Friedhof aus dem Mittelalter geben werde. „Sollte hier etwas gefunden werden, ist dies ein K-O-Kriterium für den Standort. Insofern gibt es am Ernst-Reuter-Platz noch eine ganze Reihe von Unwägbarkeiten, so der grüne Fraktionsvorsitzende.“